



Zu Schloss Wocklum gehört die älteste Hofanlage Europas [www.schloss-wocklum.de](http://www.schloss-wocklum.de)

1931 brannte Schloss Velen aus, im Krieg war es ein Lazarett, heute glänzt es wie einst [www.sportschlossvelen.de](http://www.sportschlossvelen.de)



RWE Card: 10 % Ermäßigung auf Arrangement- und Übernachtungspreise inkl. Willkommensgetränk im SportSchloss Velen. Zu buchen unter Tel. 02863/20 30 (Stichwort RWE Card)



Bogenschießen und Fahrradfahren sind nur zwei von vielen Angeboten des SportSchlosses Velen



RWE unterstützt das Balve Optimum

# FREIFRAU IM GALOPP

Schloss Wocklum ist seit 1646, Schloss Velen seit 1746 im Besitz derer von Landsberg-Velen. Heute sichert Rosalie von Landsberg-Velen die Tradition der Familie durch Innovationen. Hürden gibt es dabei viele, aber die Freifrau überspringt sie titelverdächtig

Rosalie Freifrau von Landsberg-Velen ist Managerin. Mit vier bis fünf Stunden Schlaf pro Nacht muss die Sportwissenschaftlerin auskommen. Zwei Töchter, zwei Schlösser und viele edle Pferde halten sie auf Trab. Auf ihrer Agenda stehen das Reitturnier Balve Optimum, ein Polo-Turnier und ein großes Home & Garden Event. Zugleich muss sie das Schloss Wocklum in Balve mit der ältesten Hofanlage Europas sowie das Schloss Velen, eines der schönsten Barockschlösser Deutschlands, erhalten. Und dann ist da natürlich noch ihre Familie. Damit könnte die Freifrau ihrem Namen den Titel „Powerfrau“ hinzufügen. Den einen ererbt, den anderen erworben – darin zeigt sich der Spagat zwischen Tradition und Innovation, den sie täglich lebt. Der alte Spruch „Adel verpflichtet“ bekommt einen neuen Inhalt.

### Die Netzwerkerin

Wie sieht bei diesem Pensum ein ganz normaler Arbeitstag aus? „Ich stehe mit meiner Jüngsten auf“, erzählt sie. Danach ginge es

an den Schreibtisch. Aber vor allem sei sie unterwegs: von Empfängen zu Geschäftsmeetings, von Balve nach Velen, nach Köln. Das Reitturnier Balve Optimum kostet 700 000 Euro, das Polo-Turnier 80 000 Euro. Die Kosten für den Erhalt eines Schlosses liegen im fünfstelligen Bereich. Allein die Heizkosten für Wocklum betragen 20 000 bis 30 000 Euro. Die Freifrau jongliert mit hohen Beträgen, Verantwortung und Vorbildfunktion sind große Herausforderungen. Das hat sie zu einer guten Netzwerkerin gemacht. Es gilt, zu vermitteln, zu entwickeln und Sponsoren zu gewinnen. Vor allem jetzt, wo sich ihr Vater, der Reiter-Graf, langsam zurückzieht. Lange Jahre war sein Name fest verbunden mit dem Balve Optimum, das seit dem 20. Juni 1948, dem Tag der Währungsreform, stattfindet. Heute verbindet es die Deutsche Meisterschaft mit der Weltmeisterschaft. In der Sieger-



„Vorbilder sind gut, aber jeder sollte seinen eigenen Weg finden. Ich bewundere Mutter Theresa zutiefst.“

Rosalie Freifrau von Landsberg-Velen

liste des Preises von Balve finden sich Namen wie Hans Günther Winkler, Rodrigo Pessoa und Ludger Beerbaum. Das Balve Optimum zählt zu den traditionsreichsten Turnieren Europas.

Aber auf Traditionen ruht sich die Katholikin und alleinerziehende Mutter nicht aus, sie nutzt sie vielmehr als Basis. So ergänzt seit vier Jahren das ArenaPolo-Turnier das Balve Optimum. „Ich wollte das Stadion besser nutzen“, erklärt sie. Um das Schloss besser zu nutzen, vermietet sie Räume für Veranstaltungen. In der barocken Schlossanlage Velen, heute Sportschloss und Tagungshotel, organisiert sie Sportangebote. Das historische Wasserschloss mit Orangerie liegt von Kastanien umge-

ben auf dem Land. Der Umbau war nicht leicht. Fast schienen sich die barocken Mauern gegen die moderne Zeit zu wehren. „Dinge wie WLAN mögen sie nicht“, sagt die Freifrau lachend. Heute leiten zwei Manager das Hotel. Und der Schloss-Schwan ist nun schon seit vielen Jahren in einen Trecker verliebt. Einmal die Woche ist sie selbst in Velen.

### Das Erbe erhalten

Wollte sie so viel arbeiten? „Ich bin da hineingewachsen“, erzählt sie. Nach der Geburt ihrer ersten Tochter hat sie in der Sportredaktion beim ZDF gearbeitet. Aber es zog sie zurück nach Wocklum, wo sie mit ihren drei Schwestern Verstecken gespielt hat und ihr erstes Pony ritt. Für ihre adelige Herkunft hat sie sich damals geschämt, fühlte sich in der Schule als Außenseiterin. Heute möchte sie das Erbe erhalten, auch wenn sie selbst nicht erben wird, da ein Testament einen männlichen Erben vorsieht. Die Pflege der Tradition sei ein Teil ihrer Erziehung gewesen, sagt sie. Ihre Familie würde generationsübergreifend

denken. Früher lebte sie vor allem von Land- und Forstwirtschaft. Und wer einen Wald anpflanzt, kann erst Generationen später richtig profitieren. „Ich fühlte mich automatisch in der Pflicht, diese Aufgabe zu übernehmen. Aber: Könnte es einen schöneren Job geben?“, so die Freifrau. Auch der Verzicht ist Teil der Aufgabe. Nicht jeder kann erben, sonst würden die Güter zerstückelt. Dieses Traditionsbewusstsein möchte sie an ihre Töchter weitergeben – und sie gleichzeitig zu modernen Frauen erziehen.

### BUCHTIPP

Jeannette Gräfin Beissel von Gymnich: Frauen und ihre Schlösser, Mehr als Glanz und Gloria, Knesebeck Verlag



Fürstliches Lesevergnügen, u. a. mit Rosalie Freifrau von Landsberg-Velen